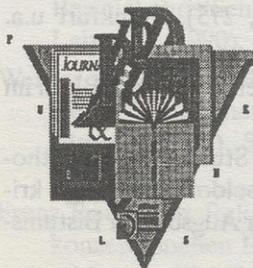


## Rezensionen



### *Ventura Publisher 3.0* Windows-Version.

Preise (jeweils plus MWSt): 2980,- DM; Schulversion als Vollversion mit begrenzten Nutzungsrechten: 780,- DM; Ventura Hotline bei Ventura Software Inc., Krefeld: jährl. 280,- DM.

Systemvoraussetzungen: 286er oder 386er PC; 3 MB RAM (4 MB empfohlen); Festplatte (empfohlen 40 MB); MS DOS 3.1 oder höher; Microsoft Windows 3.0; Maus, Grafikkarte. VP 3.0 ist netzwerkfähig und auch als GEM- und OS/2-Version erhältlich.

Ventura Publisher (VP) – ein geschütztes Produkt von Rank Xerox – ist ein leistungsstarkes DTP-Programm mit umfassenden Einrichtungen zum Erstellen von Dokumenten in Schriftsatzqualität. Hierfür verfügt VP über verschiedene Importfunktionen, über die Texte, Bilder und Grafiken von außen einbezogen werden können, sowie über eigene leistungsfähige Editoren für Text, Grafiken, Tabellen und mathematische Formeln. Zu einer Dokumentation verknüpft werden diese – gleichsam Rohmaterialien – durch die fast unbegrenzten Möglichkeiten der Rahmen- und Formatzuseisung sowie der Publikationsverwaltung.

Für den direkten Import von *Text* werden die gängigsten Textverarbeitungsprogramme unterstützt (insges. 13). Mit dem eigenen Texteditor kann aber auch in VP selbst umfangreicher Text eingegeben und vor allem direkt am Bildschirm korrigiert werden. Die Auszeichnung von Texten durch VP – ob Sonderzeichen, kursiv, fett oder hochgestellt – ist für den Benutzer sehr transparent und einfach nachzuvollziehen, da z.B. ein aus WordPerfect importierter Text, von VP mit seinen Textauszeichnungen versehen, dort wieder abgelegt wird und man dort nachsehen kann, wie VP 'das alles macht'; die Handbücher listen übrigens diese Textkennzeichnungen auf, so daß man sich gut orientieren kann. Da in der Regel Texte in einem Textverarbeitungsprogramm geschrieben werden, können so über Macros bereits Auszeichnungen und sogar Indexeinträge, die später in VP erscheinen sollen, eingegeben werden; *kursiv* und *fett* werden auch direkt übernommen. Dieses Verfahren ermöglicht es, für geisteswissenschaftliche Texte mit vielen Fußnoten schon auf der Textverarbeitungsebene die automatische Fußnotenverwaltung von VP zu nutzen. VP zeigt verborgenen Text – Trennoptionen, Textauszeichnungen, Indexeinträge, Absatzenden – auf dem Bildschirm in einem eigen Fenster an, wenn der Cursor darüber fährt, kann aber auch alle Steuerzeichen sichtbar machen.

Die *Format*-Funktionen sind so vielfältig – ohne unübersichtlich zu sein –, daß hier nur global darauf verwiesen werden kann: Die Formatattribute beziehen sich jeweils auf alle Absätze des gleichen Formats, denen frei wählbar zugewiesen werden können: Schriftart, -größe und -stil, Ausrichtung (einschließlich der Festlegung des Wörterbuchs der Silbentrennung und der aufeinanderfolgenden Zeilen mit Trennung), Zwischenraum, Umbruch, besondere Effekte (z.B. Blickfangpunkte, Initialen). Besonders hervorzuheben ist „Attribute überschreiben“, was z.B. bei Hoch- oder Tiefstellung ermöglicht, daß eine hochgestellte 2 und ein g in der Zeile darüber nicht ineinander laufen. Die häufigst benutzten Formate kann man auf die Funktionstasten legen, so daß schnelles formatieren möglich ist. Die ausblendbare Formatleiste ist aber in ihrer alphabetischen Anordnung und durch ihre Rollzonen so beweglich, daß auch so ein sicheres und schnelles Arbeiten möglich ist.

Mit der *Rahmen*-Funktion wird der zu bedruckende Bereich für alle Seiten eines Dokuments festgelegt. Hilfreich ist da, daß für besondere Anforderungen neuer Rahmen eingefügt werden kann, der von diesen Vorgaben abweicht, etwa weil eine Tabelle eingefügt werden muß, die nicht auf die Normalseite paßt; diese Seite mit dem abweichenden Rahmen wird dennoch, wenn über Kolummentitel des *Kapitel*-Menüs Seitenzahl aktiviert ist, mitgezählt. Mit VP können als Orientierungshilfe des Lesers „lebende Kolummentitel“ erzeugt werden, indem der Formatname einer Gliederungsebene in den Kolumnenbefehl aufgenommen wird.

Die Importmöglichkeiten von *Zeichnungen* und Grafiken (9 Formate) sowie *Bildern* (4 Formate) decken die Breite des derzeitigen Standards ab. Grafiken können aber auch im VP direkt erstellt werden und mit verschiedenen Füll-, Linien- und Farbattributen versehen werden. Grafiken und Bilder, ob direkt erzeugt oder importiert, können in einem Rahmen plaziert, in der Größe (auch proportional) verändert, beliebig in der Publikation verschoben und auch an einer bestimmten Stelle verankert werden, so daß bei Einfügen z.B. eines neuen Textabschnittes mit dem Fließen des nachfolgenden Textes auch dessen Position zum Bezugstext erhalten bleibt. Als Hilfsmittel zur Positionierung von Rahmen bietet VP Spalten und Zeilenausrichtung an, so daß ein mühsames Anpassen per Hand entfällt, aber freie Positionierung möglich ist. Der seit der VP 2.0 Profierweiterung integrierte Tabellengenerator ist ein wertvolles und vielseitiges Instrument in der Präsentation komplexer Datenstrukturen, desgleichen die Möglichkeit, komplexe mathematische Formeln zu generieren und darzustellen.

Ein wertvolles und mit dem Vertrautwerden mit dem Programm immer mehr geschätztes Hilfsmittel ist die *Publikationsverwaltung*: Zusammenfassen mehrerer Kapitel in eine Publikation mit dem Ziel, automatisch Gliederung, Inhalts-

verzeichnis (s. dieses Heft) und Index zu erstellen; automatische Numerierung und Aktualisierung von Seiten-, Kapitel- und sonstigen Zählern. Für mehrspaltige Publikationen kann der „vertikale Keil“ eingesetzt werden. Das hat zur Folge, daß durch automatisches Einfügen von vertikalen Zwischenräumen alle Textspalten bis zum unteren definierten Seitenende (Rahmen) fließen, also nicht in der einen Spalte eine, in der anderen drei Zeilen vor Seitenende frei bleiben.

*Schriften* werden als Bitstreamschriften erzeugt und über Windows in VP eingebunden. Das bedeutet praktisch nur durch die Kapazität der Festplatte – wer viele Schriften mit unterschiedlichen Größen und Attributen speichert, belegt schnell 5 MB und mehr – (und des Druckerspeichers) begrenzte Einsatzmöglichkeiten von Schriften, bis auf Teilpunkte variierbar.

Zur Korrektur des Druckbildes umfangreicher Textdokumente bietet VP eine Zeilenkontrolle an, welche, je nach Möglichkeiten des Bildschirms, Zeilen, die zu sehr gezogen sind, besonders hervorhebt; man kann dann für Worte, die das Trennlexikon nicht kennt, eine Trennoption einfügen, um zur Verbesserung des Druckbildes mehr Buchstaben in die Zeile zu nehmen.

Wer mit der Erstellung bestimmter Formate, z.B. Ausrücken von Zwischenüberschriften links vom Textblock, Anfangsprobleme hat, kann sich in den mitgelieferten 20 Beispiel-Kapiteln/Layouts, die alle gängigen Publikationsaufgaben umfassen, eine entsprechende Zeile anklicken und dann ansehen, wie es gemacht wird. Man kann dann einfach diese Formatierungen übernehmen.

Einige *Unterschiede* gegenüber VP 2.0 GEM-Version: VP 3.0 verschiebt im Bedarfsfall der optimalen Ausnutzung einer Druckseite automatisch Fußnoten auf die nächste Seite. Bisher war für diese Ausnutzung aufwendige Rahmenarbeit nötig, insbesondere dann, wenn Fußnoten mehr als eine halbe Seite einnahmen. Für weitere Versionen wäre zu wünschen, daß das Programm die Fortsetzung der Fußnote mit einem automatisch einzufügenden „[Forts.]“ beginnt (in diesem Heft von Hand eingetragen) und in der Fortsetzung selbst mindestens 2 Zeilen zusammenhält, was im Haupttext möglich ist. Die bisher schon sehr gute deutsche Texttrennung scheint in VP 3.0 weiter optimiert, so daß praktisch keine Trennfehler mehr auftreten. Neu ist auch die Trennung der verschiedenen Hilfsmittel: Werkzeuge, Datei- und Formatleiste; sie können nun vonaneinander unabhängig eingeblendet und frei auf dem Bildschirm verschoben und bei Format- und Dateileiste auch in der Größe verändert werden. Das erspart Platz auf dem Bildschirm und macht die Arbeit noch übersichtlicher, da nur eingeblendet zu werden braucht, was aktuell benötigt wird. Eine große Hilfe bei der Arbeit ohne Ganzseitenbildschirm ist auch, daß beim Schreiben oder Bewegen des Textcursors über die Cursortasten in einen Bereich der aktuellen Seite, der nicht auf dem Bild-

schirm dargestellt ist, der Bildschirm automatisch den neuen Bereich anzeigt, man also nicht mehr das Schreiben oder Positionieren unterbrechen muß, um über die Seitenleiste den Bildschirm nach unten zu ziehen. Durch die Wind-owsumgebung ist der Druckvorgang erheblich beschleunigt.

VP verfügt über ein umfangreiches Hilfe-Angebot, so daß auch der unerfahrene Benutzer sich leicht in VP einarbeiten kann. Er erfährt bei seinen Aufgabenstellungen vor allem aber durch die übersichtliche Menügestaltung große Hilfe, seine Arbeitsschritte klar zu gliedern; die Abfolge dessen, was jeweils zu tun ist, ist gut nachvollziehbar. Entsprechend klar ist auch das *Referenzhandbuch* gegliedert, das nach Installationshinweisen und Beschreibung der verschiedenen Werkzeuge alle Menübefehle differenziert und anwendungsbezogen beschreibt, schließlich auch auf mögliche Probleme eingeht und im Anhang Detailfragen aufgreift, so die Ansteuerung der verschiedenen marktüblichen Drucker und die optische Präsentation aller Layoutvorlagen der Beispielkapitel. Das *Trainingshandbuch* hilft aufgabenbezogen Arbeiten mit VP, einschließlich der Anweisung zur Installation der Bitstream-Schriften.

Ventura Publisher ist von seinen Möglichkeiten, seiner Transparenz und damit seiner Bedienerfreundlichkeit her ein Programm, das für den wissenschaftlichen Bereich (wissenschaftliche Dokumentation) und für Verwaltungen (Mitteilungsblätter und Hauszeitschriften) bestens geeignet ist.

*Herbert A. Zwergel*

### ***Religionspädagogische Jahresbibliographie (RJB)***

Literaturdatenbank mit Memo Kartei- & Literaturverwaltung; bisher vorliegend Jhrg. 1986-1990; Preise: Memo (Diskette und Handbuch) 120,- DM; ein Jahrgang RJB als Diskette derzeit 190,- DM.

Systemvoraussetzungen: PC, 512 KB RAM (empfohlen 640 KB), EMS-Speicher wird unterstützt; Festplatte; DOS 2.0 oder neuere Version.

Die vom Comenius-Institut Münster in Zusammenarbeit mit der Katholischen Religionspädagogischen Dokumentationsstelle München erstellte RJB, welche auch als Buch erhältlich ist, liegt hier als Datenbank vor, in der Zeitschriftenbeiträge, Monographien und Sammelwerke, Unterrichtsmodelle und Gesetze erfaßt werden. Die Rezension bezieht sich nicht auf die inhaltliche Struktur von RJB, sondern nur auf die EDV-Zugriffsmöglichkeiten über die Kartei- und Literaturverwaltung Memo.

Memo bietet einen Direktzugriff über verschiedene, frei wählbare Ordnungskriterien, frei vergebene Schlagworte sowie logische Merker. Die Zahl der Datensätze ist nur durch den Massenspeicher begrenzt. Der „Allgemeine Zugriff“ bietet in der Standardeinstellung die Verknüpfung von Autor und Jahr, welche aber über „Ordnung wechseln“ auch nach anderen Kriterien